

**Decker-Voigt, Hans-Helmut: Das Pfarrhaus. Romantrilogie. Aachen: Shaker-Media 2014. Teil I, Bd. 1: „Wen Gott liebt, dem gibt er ein Amt“. ISBN 978-3-95631-172-7. – 697 S., 29,90 €; Teil I, Bd. 2: „Dein Körper gehört auch zur Liebe, Kind“. ISBN 978-3-95631-189-5. – 650 S., 29,90 €; beide Bände sind auch als E-Books erhältlich**

Das Thema Pfarrhausleben hat Hans-Helmut Decker-Voigt, den Uelzenern wohlbekannt durch seine AZ-Kolumnen, deren erste im Jahre 1980 erschien, schon seit mehr als 30 Jahren umgetrieben, immer wieder hat er Geschichten aus diesem Milieu, das ihn so sehr prägte, veröffentlicht. „*Ich kritisiere es, weil ich es liebe*“, sagt er über seinen nun erschienenen Roman, „*die Institution Pfarrhaus, in dem ich aufwuchs.*“ Seinen ersten Roman „Geschichten aus Kleinsüstedt“ veröffentlichte der Musiktherapeut und heute emeritierte Professor der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg 1978, die „Erinnerungen aus dem Holdenstedter Pfarrhaus, oder ‚Stina’s Tagebuch‘“ erschienen 1980 im Uelzener Heimatkalender. Nun sind – rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft – die beiden ersten Bände des auf drei Teile und insgesamt sechs Bände angelegten Romanprojekts „Das Pfarrhaus“ erschienen, fast 1350 Seiten bieten genügend Lesestoff auch für lange Winterabende.

Tagebücher, Briefwechsel und die unterschiedlichsten Dokumente liefern den Stoff, aus dem Decker-Voigt seinen großen Roman über die Geschichte einer norddeutschen Pfarrerdynastie komponiert hat, eine Familiensaga, in der, wie er schreibt, historische Ereignisse wiederholen und in der sich die skurrilsten, heitersten und teilsinnigsten Dinge zutragen, die in einem derart besonderen Haushalt geschehen können. Da sind die ersten Anfänge der evangelischen „Priester mit Frauen und Kindern“ da lebte man den reformatorischen Geist Herzog Ernsts des Bekenners und stemmte sich schließlich dem Nationalsozialismus entgegen, der auch die Pfarrhäuser spaltete. Und da liebte man – leidenschaftlich und lebenslang, mal nach oben in den Adel hinein und mal auch nach unten in die Bauernschaft.

Ob als Pfarrer auf dem Dorf mit eigener kleiner Landwirtschaft oder als Hofprediger und Prinzenenerzieher, ob als „berufener Geistlicher“ oder auch weil er auf die Kanzel geschoben und gezerrt wurde – alles hatte Folgen für die eigene Demut, die Sexualität in den pastöralen Ehen und für das Verhältnis zur weltlichen Obrigkeit. Was dem Pastor, „Frau Pastor“ und ihren Kindern gelang, war öffentlich und Vorbild – was ihnen misslang, war noch öffentlicher... Ein detailreiches, liebevoll gesponnenes Zeitgemälde für die Jahre 1507 bis 1933 ist da entstanden, dem man eine interessierte und durchhaltebereite Leserschaft nur wünschen kann.

Teil II der Romantrilogie mit dem Titel „Die Kirchenmäuse“ wird die Jahre 1933 bis 1949 umfassen und ist für 2015 in Vorbereitung, den Abschluss soll dann Teil III mit dem Titel „Der Friedhof“ für die Jahre 1950 bis 2010 bieten, Er wird, wenn alles wie geplant verläuft, im Jahre 2016 erscheinen. **Horst Hoffmann**